

IDA-Infomail

Nummer 1

Februar 2025, 26. Jg.

Editorial	1	Aktion & Information	10
Neues von IDA, IDA-NRW & OBR	2	Seminare & Tagungen	19
Vielfalt-Mediathek	6	Feier- & Gedenktage	21
Mitgliedsverbände	8	Impressum	22

Editorial

Ist die AfD ein ostdeutsches Problem? Ein Problem des ländlichen Raums, von Arbeiter:innen, von jungen Menschen, von Arbeitslosen, von formal wenig Gebildeten, von Männern oder von allen zusammen? Manche hätten gerne, dass es so einfach wäre. Die anderen sind das Problem, aber nicht ich, nicht wir.

Für jede dieser Problemzuweisungen gibt es Gegenbeispiele, die deutlich machen, dass nicht bestimmte Gruppen ein Problem sind, sondern die Umstände, unter denen sie leben. Z.B. sind jüngere Menschen nicht besonders anfällig für rechtsextreme Politikangebote, sondern haben sich wie bei den vorhergehenden Landtagswahlen dem Durchschnitt angeglichen. In den Altersgruppen zwischen 25 und 60 Jahren ist die Tendenz, die AfD zu wählen, am höchsten. Es liegt deshalb nahe zu vermuten, dass je weiter Menschen ins Berufsleben einsteigen und womöglich eine Familie gründen wollen, die Tendenz steigt, den eigenen Status zu sichern, indem andere ausgegrenzt werden. Diese Tendenz erhöht sich noch, wenn Menschen in Regionen leben und in Branchen arbeiten, die wirtschaftlich vom Niedergang bedroht oder schon mitten drin sind.

Hinzu kommen Krisen, das Gefühl, dass Politik nichts an der eigenen prekären Situation ändert, und das Gefühl, durch Antidiskriminierungsmaßnahmen etwas weggenommen zu bekommen. Beispiel Feminismus: Feminismus möchte gleiche Teilhabe ermöglichen, und dazu u.a. Privilegien von Männern abbauen. Viele Männer sind sich ihrer Privilegien nicht bewusst, weshalb sie denken Frauen und queere Menschen würden so nicht gleichberechtigt, sondern bessergestellt als sie

selbst. Ähnlich ist es mit feministischen Geschlechterbildern: Sie lösen klare Rollenbilder auf. Diese Freiheit, sich selbst für eine Lebensweise entscheiden zu können, ist etwas Gutes. Aber sie erschwert es, den eigenen Platz in der Welt zu finden. Davon bedroht fühlen sich besonders Männer, die Männlichkeit über Macht, Stärke und Durchsetzung definieren und sich Frauen überlegen fühlen. Antifeministische Politikangebote wie die der AfD bieten ihnen Sicherheit durch klare Identitäten und Rollen. Bei Frauen spielen Verunsicherung angesichts einer komplexen Gesellschaft und die Herausforderung, widersprüchliche Rollenanforderungen miteinander vereinbaren zu müssen, eine wichtige Rolle. Beides lässt sich deutlich an den Wahlergebnissen nach Geschlecht ablesen.

Die verzerrte Darstellung des Feminismus als Bedrohung wird jungen Menschen hauptsächlich in sozialen Medien vermittelt. Dass demokratische Parteien dem Sog antifeministischer und rechtsextremer Inhalte nicht hilflos ausgeliefert sind, zeigt das Comeback der Partei „Die Linke“, das sie u.a. dem Erfolg von Linken-Politiker:innen auf TikTok zu verdanken hatte. Auch Jugendverbände können den Mechanismen antidemokratischer Bewegungen etwas entgegensetzen. Sie können die Probleme junger Menschen ansprechen, ohne Sündenböcke zu suchen, andere auszugrenzen und abzuwerten. Sie können dabei ihre Werte in den Vordergrund stellen, z.B. Menschenrechte, Solidarität u.v.m. Auch wenn die Auseinandersetzung komplex ist, können sie so einen Beitrag leisten, die Demokratie zu stärken!

Sebastian Seng & Lea Winterscheidt

Neues von IDA e.V.:

■ IDA-Training „Antisemitismuskritik und Rassismuskritik verbinden – fachliche Unterstützung für die Bildungsarbeit“ in Präsenz (Anmeldeschluss: 30. Mai 2025)

Am 25. Juni (13:00-18:30 Uhr) und 26. Juni 2025 (9:30-16:00 Uhr) in Berlin-Mitte

Das enge Wechselverhältnis von Antisemitismus und Rassismus ist alles andere als neu. Die Ereignisse seit dem Angriff der terroristischen Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und ihre Folgen haben dennoch eindringlich vor Augen geführt, dass auch in Umfeldern, die sich als demokratisch und rassismuskritisch verstehen, Juden:Jüdinnen sich nicht sicher fühlen können. Gleichzeitig haben sich Muslim:innen oder Menschen, die dafür gehalten werden, vermehrt pauschalen Vorwürfen von Antisemitismus ausgesetzt gesehen. Das enge Zusammenwirken von Antisemitismus und Rassismus macht ein Zusammendenken nötig – gerade in der Bildungsarbeit mit jungen Menschen.

Vom 25. bis 26. Juni bietet IDA deshalb ein IDA-Training in Präsenz mit dem Thema „Antisemitismuskritik und Rassismuskritik verbinden – fachliche Unterstützung für die Bildungsarbeit“ statt. Die Veranstaltung baut auf einem umfangreichen Kurskonzept auf, das IDA für den Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) mit Fokus auf die Jugend(verbands)arbeit erarbeitet hat.

In der Fortbildung nutzen wir Methoden aus dem Kurskonzept und reflektieren ihre Anwendung im Rahmen der außerschulischen Jugend(verbands)arbeit. In einer Methodenwerkstatt haben die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, selbst Methoden aus dem Kurskonzept in einem kollegialen Rahmen auszuprobieren. Um die Methoden in der Praxis anwenden zu können, vermitteln wir Grundlagenwissen über die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Verschränkungen von Antisemitismus und Rassismus. Gemeinsam mit den Teilnehmer:innen möchten wir dabei eine intersektionale und widerspruchstolerante Haltung entwickeln und stärken, die An-

tisemitismuskritik und Rassismuskritik miteinander verbindet und gemeinsam denkt. Außerdem wird es Raum für Austausch untereinander und mit Expert:innen geben.

Zielgruppe

Das IDA-Training richtet sich an Ehren- und Hauptamtliche, die in der Jugend(verbands-) und -bildungsarbeit tätig sind, Trainer:innen in der Bildungsarbeit und alle weiteren Interessierten. Wir setzen die Bereitschaft voraus, sich kritisch mit der eigenen Haltung und Arbeitspraxis auseinanderzusetzen.

Referent:innen

Sebastian Seng, Bildungsreferent des IDA e. V.

Lea Winterscheidt, Bildungsreferentin des IDA e. V.

Zeitplan

25. Juni 2025

- 13:00-14:10 Uhr Begrüßung und Kennenlernen
- 14:10-16:00 Uhr Einstieg ins Thema und Input zu Antisemitismus und Rassismus
- 16:00-17:10 Uhr Fallarbeit zu Antisemitismus und Rassismus
- 17:10-18:10 Uhr Umgang mit Herausforderungen in der rassismus- und antisemitismuskritischen Bildungsarbeit, ggf. mit externen Referent:innen
- 18:10-18:30 Uhr Auswertung und Ende

26. Juni 2025

- 9:30-10:30 Uhr Vorstellung des Methodenreaders: Warum Antisemitismus und Rassismus zusammendenken?
- 10:30-11:35 Uhr Methodenwerkstatt

- 11:35-13:00 Uhr Übung zum antisemitismus- und rassismuskritischen Sprechen im Kontext des Israel-Palästina-Konflikts
- 13:00-14:00 Uhr Mittagspause
- 14:00-15:00 Uhr Fortsetzung: Übung zum antisemitismus- und rassismuskritischen Sprechen im Kontext des Israel-Palästina-Konflikts
- 15:00-15:20 Uhr Abschließender Blick auf Herausforderungen in der rassismus- und antisemitismuskritischen Bildungsarbeit
- 15:20-16:00 Uhr Auswertung, Ende und Abreise

Tagungsort

Das Training findet an einem Tagungsort in Berlin-Mitte statt. Den genauen Ort teilen wir in der Anmeldebestätigung mit.

Alle weiteren Infos und Anmeldung ab sofort, bis die Veranstaltung ausgebucht ist oder bis zum 30. Mai 2025 unter: www.tinyurl.com/ynb9yejd.

■ Neuer IDA-Reader bietet Methoden, die Antisemitismuskritik und Rassismuskritik in der Bildungsarbeit verbinden



Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbildung e.V. (IDA) präsentiert seinen neuen Reader „Antisemitismuskritik und Rassismuskritik verbinden: Methoden und Wissen für die Jugend- und Bildungsarbeit“. Der Reader bietet Aktiven in der Jugendverbands- und -bildungsarbeit eine praxisorientierte Methodenhandreichung, die theoretisches und didaktisches Wissen und alle erforderlichen Arbeitsmaterialien bereithält, um die Methoden in der eigenen Bildungsarbeit anzuwenden.

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbildung e.V. (IDA) präsentiert seinen neuen Reader „Antisemitismuskritik und Rassismuskritik verbinden: Methoden und Wissen für die Jugend- und Bildungsarbeit“. Der Reader bietet Aktiven in der Jugendverbands- und -bildungsarbeit eine praxisorientierte Methodenhandreichung, die theoretisches und didaktisches Wissen und alle erforderlichen Arbeitsmaterialien bereithält, um die Methoden in der eigenen Bildungsarbeit anzuwenden.

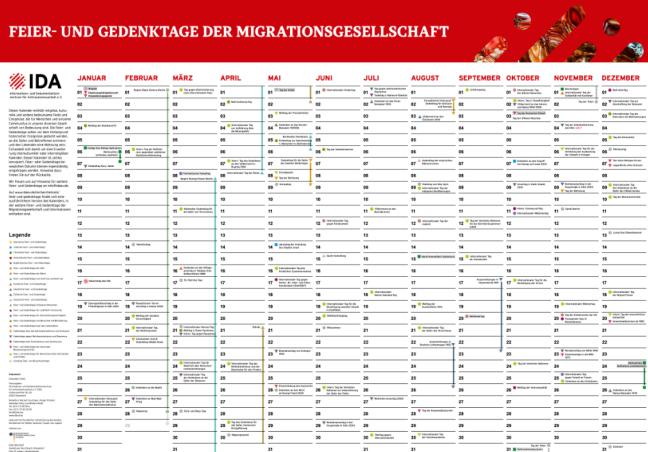
Antisemitismus und Rassismus werden gemeinsam thematisiert, um die Verbindungen zwischen diesen menschenfeindlichen Ideologien aufzuzeigen und gleichzeitig ihre spezifischen Funktionsweisen zu analysieren. Ziel ist es, Fachkräften und Jugendverbändler:innen für die Bildungsarbeit ein Werkzeug an die Hand zu geben, um Bildungsangebote zu machen, die Rassismuskritik und Antisemitismuskritik verbinden. Damit schaffen sie ein Bewusstsein für die Verwobenheit dieser Diskriminierungsformen und fördern eine konstruktive Auseinandersetzung unter den Teilnehmer:innen.

Antisemitismus und Rassismus haben Gemeinsamkeiten, unterscheiden sich jedoch auch in wichtigen Punkten ihrer Geschichte und Struktur, sodass sie nicht gleichgesetzt werden können. Denn sonst entstehen Leerstellen, an denen sowohl die Eigenheiten von Antisemitismus als auch Rassismus nicht erkannt werden. Deshalb ist es von zentraler Bedeutung, Rassismus und Antisemitismus gemeinsam zu thematisieren. Um ein Bewusstsein für diese Zusammenhänge zu schaffen, enthält der Reader insgesamt acht 90-minütige und aufeinander aufbauende Einheiten: Sie befassen sich u.a. mit widerspruchstolerantem Umgang und grundlegenden Mechanismen der Diskriminierung und mit Formen von Rassismus und Antisemitismus. Angewandt wird das Wissen in Methoden zum Auftreten von Rassismus und Antisemitismus auf Social Media und in Verschwörungserzählungen. In zwei optionalen Kurseinheiten stehen muslimische und jüdische Lebenswelten in Deutschland und das Sprechen über den Israel-Palästina-Konflikt in Deutschland im Mittelpunkt. Abgerundet wird der Reader mit einem umfangreichen Glossar.

Bis zu drei Exemplare des Readers können bei IDA e.V. gegen eine Versandpauschale von 3,00 Euro zuzüglich der gewichtsabhängigen Portokosten über die IDA-Website unter www.IDAev.de/publikationen/reader bestellt oder dort kostenlos als PDF heruntergeladen werden.

■ Aktualisierter Wandkalender: Feier- und Gedenktage der Migrationsgesellschaft

Ein vielfältiger Wandkalender für die vielfälti-



ge Gesellschaft: Von Chanukka über Nouruz bis zum Welt-Aids-Tag, vom feministischen Kampftag bis zum Tag der Menschenrechte – diese aktualisierte Neuauflage des 2019 erstmals erschienenen Kalenders richtet sich an alle Menschen, die Teil der diversen Gesellschaft Deutschlands sind und erweitert bereits bestehende interkulturelle und interreligiöse Kalender.

Der zeitlos konzipierte Wandkalender im DIN-A1-Format präsentiert auf seiner Vorderseite ein umfassendes Kalendarium mit zahlreichen religiösen, kulturellen und gesellschaftlich bedeutsamen Feier- und Gedenktagen. Die Rückseite bietet detaillierte Erläuterungen zu allen aufgeführten Tagen sowie eine Übersicht beweglicher Feste, die bei Bedarf individuell ins Kalendarium übertragen werden können.

Das breite Spektrum umfasst Feier- und Gedenktage verschiedener Religionen – darunter islamische, jüdische, christliche, hinduistische und buddhistische Feiertage. Zudem berücksichtigt der Kalender wichtige Tage für Sinti:zze und Rom:nja, Kurd:innen, Alevit:innen, Assyrer:innen und Êzîd:innen. Auch bedeutsame Daten für Schwarze Menschen, die LGBTQIA*-Community, Menschen mit Behin-

derung sowie altersbezogene Gedenktage sind vertreten.

Eine weitere Kategorie führt etwa Gedenktage im Zusammenhang mit Nationalsozialismus und Holocaust, Rechtsextremismus und Rassismus sowie Kolonialismus und Versklavung auf. So wird in dem Kalender u.a. an den Bombenanschlag in der Keupstraße in Köln 2004 (9. Juni) oder an den Völkermord an den Herero und Nama 1904-1908 (2. Oktober) erinnert. Darüber hinaus informiert er über weitere bedeutsame Tage wie den Disability Pride Month, der im Juli von Menschen mit Behinderung gefeiert wird.

Der Kalender leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer offenen Gesellschaft, in der sich Menschen füreinander interessieren und die verschiedenen Feier- und Gedenktage der unterschiedlichen Communitys und Religionsgemeinschaften wahrnehmen und würdigen.

Bis zu fünf Exemplare des Kalenders können bei IDA e.V. versand- und portokostenfrei bestellt werden. Ab sechs Stück werden gewichtsabhängige Portokosten zzgl. 3,00 Euro Versandkostenpauschale je Sendung berechnet.

Der Kalender kann über die IDA-Webseite unter www.idaev.de/publikationen/flyer/ bestellt oder dort als PDF heruntergeladen werden. Die Online-Version des Kalenders enthält darüber hinaus zahlreiche zusätzliche Einträge sowie weiterführende Informationen zu einzelnen Ereignissen.

■ Stellenausschreibung der Vielfalt-Mediathek

IDA e. V. sucht möglichst zum 01. April 2025 oder später

eine:n Projektreferent:in/Online-Redakteur:in für die Vielfalt-Mediathek

(50 % Beschäftigungsumfang, in Anlehnung an TVöD 11).

Ihre Aufgaben sind:

- Eigenverantwortliche Umsetzung des Projekts www.vielfalt-mediathek.de gemeinsam mit zwei Kolleg:innen
- Recherche von Materialien aus dem Bundesprogramm, Verfassen von Rezensionen und Publizieren der Ergebnisse auf der Webseite
- Mitbetreuung des Facebook- und Instagram-Accounts inkl. Erstellung und Aktualisierung von Grafiken mit Desktop-Publishing-Software
- Pflege und Weiterentwicklung der Website mit Fokus auf Suchmaschinenoptimierung (SEO)
- Mitbetreuung der Öffentlichkeitsarbeit
- Kontinuierliche Kontaktpflege mit Projektträgern, Beratungsnetzwerken, Partnerschaften für Demokratie sowie der Regiestelle des Bundesprogramms
- Beantwortung fachlicher Anfragen, Mitarbeit an Antrags- und Berichtsunterlagen

Wir wünschen uns:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- gute EDV-Kenntnisse und möglichst Erfahrungen mit Wordpress oder anderen CMS
- Kenntnisse von HTML und SEO (sind nicht Voraussetzung, aber wünschenswert)
- Erfahrungen in der Bereuung von Social-Media-Plattformen und in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Kenntnisse in den Themenspektren Rechtsextremismus, Rassismus(kritik), Migrationspädagogik, Intersektionalität und Diversität
- sicheres, zügiges und fehlerfreies Formulieren von fachlichen und journalistischen Texten

- kommunikative Kompetenzen und die Fähigkeit, auch komplizierte Sachverhalte allgemeinverständlich auszudrücken
- nach Möglichkeit Erfahrungen in der Jugend(verbands)arbeit oder Erwachsenenbildung
- Bereitschaft zu bundesweiten Dienstreisen zur externen Präsentation der Vielfalt-Mediathek auf Fachveranstaltungen

Dienstort ist die IDA-Geschäftsstelle in Düsseldorf. Ein Teil der Stelle kann überwiegend im Homeoffice wahrgenommen werden. Die Stelle ist bis zum 31.12.2025 befristet. Die Fortführung des Projekts im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ wird angestrebt.

IDA arbeitet aktiv an der Gewährleistung eines diskriminierungssensiblen und rassistismuskritischen Arbeitsumfeldes. Wir ermöglichen unseren Mitarbeiter:innen, sich in den Themenfeldern des IDA und im Bereich Empowerment/Powersharing weiterzubilden und schaffen Räume für die Selbst- und Teamreflexion. Bewerbungen von marginalisierten sowie strukturell nicht privilegierten Menschen und kritischen Verbündeten sind ausdrücklich erwünscht.

Im Team der Vielfalt-Mediathek gibt es derzeit eine Mitarbeiter:in of Color und eine:n weiß positionierte:n Mitarbeiter:in.

Ausführliche Informationen über die Vielfalt-Mediathek und den Verein IDA e. V. finden Sie unter www.vielfalt-mediathek.de und www.IDAeV.de. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 09. März 2025 in einer PDF-Datei von maximal 5 MB an die E-Mail-Adresse bewerbung@idaev.de. Die Bewerbungsgespräche finden voraussichtlich in der 12. Kalenderwoche statt.

Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek:

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „Demokratie leben!“ und der entsprechenden Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Audios und Videos können über die Website www.vielfalt-mediathek.de recherchiert oder heruntergeladen werden. Der Newsletter der Vielfalt-Mediathek stellt in jeder Ausgabe einen Themenschwerpunkt und neue Materialien vor. Zur Anmeldung geht es [hier](#).



■ **"Jehi 'Or" Jüdisches Bildungswerk für Demokratie – gegen Antisemitismus gUG (Hg.): Das „Gerücht über die Juden“ und seine christlichen Wurzeln. Ein Überblick über 2000 Jahre Entwicklung und Wandlung des Antisemitismus**

2024, 16 S., Fachinformationen

Der vorliegende Vortrag gibt einen umfassenden Überblick darüber, wie sich der Antisemitismus und seine Wirkweise, angelehnt an Adorno, als das „Gerücht über die Juden“, seit 2000 Jahren entwickelt und seine Wurzeln im Christentum haben. Hierbei wird insbesondere die Gründung des Christentums aus dem Judentum heraus und in Abgrenzung zu diesem untersucht. Zudem wird ebenfalls auf neuere Formen des Antisemitismus eingegangen, wie etwa Post-Shoah-, struktureller oder israelbezogener Antisemitismus.

Zum Download geht es unter tinyurl.com/bdd75rpp.



■ **Deutsches Jugendinstitut e. V. (DJI) (Hg.): Empirische Studie: Was brauchen Demokratieförderung und Extremismusprävention? Empirische Befunde eines Verbundprojekts zur Analyse von Bedarfen bei Jugendlichen und Fachkräften**

2024, 32 S., Fachinformation, Dokumentation

Die Studie analysiert die Bedarfe von Jugendlichen und Fachkräften im Bereich der Demokratieförderung und Extremismusprävention. Sie bietet umfassende empirische Befunde. Dazu gehören beispielsweise Erkenntnisse zur politischen Orientierung und Partizipation von Jugendlichen. Zudem identifiziert sie die Bedürfnisse von Jugendlichen nach Beratung oder politischer Bildung. Dabei geht sie ebenfalls auf die Bedarfe von Fachkräften ein und beschreibt, welche Ressourcen in Kindertageseinrichtungen, Schulen und der Kinder- und Jugendhilfe benötigt werden.

Zum Download geht es unter tinyurl.com/4x2vs48h.



■ **Jugendstiftung Baden-Württemberg. (TGD) (Hg.): Join the Comfortzone! Spiel dich in die Freiheit: Deine Wahl, deine Demokratie!**

Internetportal, Game

Wie würdest du dich verhalten, wenn du in einer Diktatur lebst und immer wieder vor Entscheidungen und ethischen Dilemmata gestellt wirst? Gehst du in die Opposition oder passt du dich opportunistisch an? Kann man sich immer so klar entscheiden? Das ist der Grundgedanke des Spiels. Das Spiel ist geeignet für die fachübergreifende Demokratiebildung im Unterricht ab der achten Klasse. Zusätzliche Arbeitsmaterialien können auf der Website kostenlos bestellt werden.

Zum Download geht es unter tinyurl.com/4fxtp4t.



■ **Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus c/o Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz (Hg.): „Ich bin stolz, Türke zu sein!“ Graue Wölfe und türkischer (Rechts-)Nationalismus in Deutschland. Eine Informations- und Bildungsbroschüre**

2024, 162 S., Fachinformation, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe

Der türkisch-geprägte Rechtsextremismus ist in der Bundesrepublik sehr präsent und geht aggressiv gegen seine Feindbilder und Gegner vor. Die Broschüre nimmt sich diesem Phänomen an und untersucht die dahinterstehende Ideologie, stellt bedeutende Organisationen vor, beleuchtet ihre Aktionsräume, analysiert die Verbreitung und gibt Handlungsempfehlungen. Sie stellt auch klar, dass die Mehrheit in der türkisch-geprägten Community sich davon distanziert und dass von ihnen längst nicht die Gefahr ausgeht wie von ihren deutsch-faschistischen Pendanten.

Zum Download geht es unter tinyurl.com/35mn84pc.



■ **Bundesverband Queere Bildung e. V. (Hg.): Schutzkonzepte in der queeren Bildungsarbeit. Arbeitsheft zur Einführung in Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt**

2024, 42 S., Fachinformation, Arbeitshilfe

Das Arbeitsheft dient als Leitfaden für Organisationen, die Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt für queere Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekte umsetzen wollen. Es erklärt die Entwicklung von Schutzkonzepten, bietet Definitionen zentraler Begriffe und stellt Bausteine wie Leitbilder, Gefährdungsanalysen und Beschwerdemanagement vor. Ziel ist es, Kinder sowie Jugendliche in queeren Bildungsprojekten besser zu schützen.

Zum Download geht es unter tinyurl.com/bd6yk68x.

Viel falt. Mediathek

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der:die Autor:in bzw. tragen die Autor:innen die Verantwortung.

Neues aus den Mitgliedsverbänden:

■ FARN 2025: Weiterführung des Engagements gegen rechte Ideologien

Dank einer erfolgreichen Spendenkampagne bleibt die Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN) auch 2025 aktiv. Langfristig ist jedoch eine zusätzliche Finanzierung erforderlich, um das Engagement gegen rechte Ideologien im Natur- und Umweltschutz nachhaltig zu sichern. Förderanträge werden weiterhin gestellt, um die Arbeit fortzuführen.

Die 150 ehrenamtlichen Trainer:innen bieten bundesweit Workshops und Vorträge an, um für rechte Unterwanderung in Natur- und Umweltschutzinitiativen zu sensibilisieren. Die Beratungsarbeit für Vereine, Initiativen und kommunale Amtsträgerinnen wird ebenfalls fortgeführt. Gleichzeitig arbeitet das hauptamtliche Team an der Überarbeitung der Workshop-Inhalte, der Trainer:innen-Ausbildung und der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher.

Trotz finanzieller Sicherungen bleibt FARN auf Unterstützung angewiesen. Jede Form der Hilfe – sei es durch Veranstaltungen, Spenden oder Öffentlichkeitsarbeit – trägt dazu bei, die Arbeit gegen rechte Einflussnahme fortzusetzen.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.farnfreunde.de.

■ BDL-Jugendveranstaltung auf der Grünen Woche: Engagement für Demokratie und Zukunft der Landwirtschaft

Mehr als 2.000 Landjugendliche kamen auf Einladung des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL) zur Grünen Woche nach Berlin, um für Demokratie, politische Teilhabe und verlässliche Zukunftsperspektiven in der Landwirtschaft einzutreten. „Demokratie ist unsere wichtigste Errungenschaft, Hass, Hetze und Extremismus lassen wir nicht zu!“, betonte BDL-Vorsitzender Lars Ruschmeyer und erhielt großen Zuspruch. BDL-Vize Maike Delp forderte stabile Rahmenbedingungen für junge Landwirt:innen, während Bundesjugend-

ministerin Lisa Paus und Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir die Bedeutung der Jugendbeteiligung hervorhoben. Die Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) hat klare Empfehlungen erarbeitet, die politisch umgesetzt werden müssen. Delp forderte Planbarkeit und fairen Wettbewerb, während Özdemir betonte, dass Klimaschutz auch wirtschaftlich tragfähig sein muss. Der BDL setzt sich zudem für gleichwertige Lebensverhältnisse im ländlichen Raum ein – mit schnellem Internet, bezahlbarem Wohnraum und lebendigen Dorfkernen. Bundesjugendministerin Paus lobte das Engagement der Landjugend für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.landjugend.de/aktuelles.

■ Neue Publikationen der Deutschen Sportjugend zu Sport, Politik und Rechtsextremismus

Die Deutsche Sportjugend (dsj) hat mehrere Publikationen veröffentlicht, die sich mit den Themen Sport, Politik und Rechtsextremismus befassen. Sie bieten Sportvereinen und -verbänden Orientierung im Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen. Ein rechtswissenschaftliches Gutachten von Prof. Dr. Martin Nolte beleuchtet die parteipolitische Neutralität von Sportvereinen und klärt, ob und wie sich Vereine gesellschaftspolitisch positionieren dürfen. Ergänzend bietet die Handreichung „RECHTSSicherheit im Sport. Politisch neutral?!“ Antworten auf 14 häufige Fragen zum Neutralitätsgebot. Ein weiteres Gutachten behandelt die Aufnahme von sportlichen Werten in Vereinssatzungen und den Umgang mit vereinsschädigendem Verhalten. Die Materialsammlung „Sport mit Courage“ stellt umfassende Ressourcen zu Rechtsextremismus, Hate Speech und Rassismus im Sport bereit. Zudem gibt der Flyer „Mit Schutz und Rückendeckung“ Vereinen Hilfestellung bei Angriffen von rechtsextremen oder antidemokratischen Akteuren. Im Podcast „Tauziehen“ diskutieren Nina Reip

und Nico Mikulic regelmäßig über die Schnittstellen von Sport und Politik.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.tinyurl.com/5yabsxhs.

■ Neue Handreichung zur Demokratieförderung in der beruflichen Bildung

Die Gelbe Hand hat die Broschüre „Qualitätskriterien für die Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“ veröffentlicht. Sie richtet sich an alle, die mit Azubis oder Berufsschüler:innen Demokratie-Projekte umsetzen möchten. Durch gezielte Fragen hilft die Handreichung dabei, eigene Vorhaben zu reflektieren, Schwachstellen zu erkennen und Verbesserungen vorzunehmen.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.gelbehand.de/informiere-dich/publikationen.

■ BDL ruft zur Wahl für eine demokratische Zukunft auf

Der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) betont die Bedeutung einer menschlichen, sachorientierten Politik und ruft unter dem Motto „Hand in Hand fürs Land“ zur aktiven Wahlbeteiligung auf. Junge Menschen sollen mitentscheiden, wie ihre Anliegen vertreten werden, und für eine demokratische Gesellschaft ohne Spaltung, Hass und Ausgrenzung eintreten. Der BDL fordert Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse, Zukunftsperspektiven für Land und Landwirtschaft sowie mehr Mitbestimmung für junge Menschen. Eine Zusammenarbeit mit rechtsextremen Kräften lehnt der Verband strikt ab.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.landjugend.de/mitmachen/wahlforderungen.

■ BDAJ übernimmt Trägerschaft der neuen Fachstelle Türkischer Rechtsextremismus

Seit Januar 2025 ist der BDAJ Träger der neu gegründeten „Fachstelle Türkischer Rechts-

extremismus“ (FaTRex). Als Teil des bundesweiten Kooperationsverbunds „Kompetent in der Rechtsextremismusprävention“ (KompRex), gefördert im Programm „Demokratie leben!“ des BMFSFJ, setzt sich die Fachstelle für Aufklärung und Prävention ein. Durch die enge Verwurzelung in einer von Diskriminierung betroffenen Community bringt der BDAJ besondere Expertise und Engagement in die Strukturentwicklung eines bundesweiten Netzwerks ein. Interessierte können sich für den Newsletter der Fachstelle anmelden.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.bdaj.de/bdaj-ist-traeger-der-neuen-fachstelle-tuerkischer-rechtsextremismus/.

■ Schreberjugend Seminar: Anti anti - Antifeminismus entgegnetreten

Die Schreberjugend lädt vom 18. bis 20. Juli 2025 nach Berlin zum Workshop-Wochenende „Anti Anti - Antifeminismus entgegnetreten“ ein. Mit Unterstützung von Referent:innen des IDA e. V. werden Mechanismen des Antifeminismus analysiert, seine Verbindung zu rechtsextremen Ideologien beleuchtet und Strategien für Gegenrede und Prävention erarbeitet. Neben inhaltlichen Inputs gibt es kreative Sessions, darunter das Bedrucken von Shirts und Taschen mit feministischen Slogans. Das Seminar richtet sich vorrangig an junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren, steht aber auch Interessierten darüber hinaus offen. Die Teilnahme kostet 20 € ohne und 30 € mit Übernachtung, eine anteilige Reisekostenerstattung ist möglich.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.deutsche-schreberjugend.de/veranstaltungen/seminar-anti-anti-antifeminismus-entgegnetreten.

Stellungnahmen, Pressemitteilungen, News

■ Landesjugendring NRW fordert besseren Schutz für geflüchtete Kinder

Der Landesjugendring NRW hat eine Stellungnahme zur Anhörung im Landtag NRW am 23. Januar 2025 eingereicht, in der er auf die unzureichende Umsetzung des Kinderschutzes für junge Geflüchtete hinweist. In der Stellungnahme wird betont, dass gesetzliche Änderungen den Schutz dieser Kinder und Jugendlichen an erste Stelle setzen müssen. Weiterführende Informationen finden sich unter www.tinyurl.com/2e69w375.

■ Kampagne für eine starke Kinder- und Jugendhilfe gestartet

Die initiativeKJP hat die Kampagne „Deutschland hat ‘nen Plan“ ins Leben gerufen, um auf die Bedeutung des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) aufmerksam zu machen. Angesichts sozialer Unsicherheiten und Zukunftssorgen junger Menschen fordert die Kampagne eine stabile und zukunftsfähige Kinder- und Jugendhilfe.

Mit einem Film und zahlreichen Informationen zeigt die Kampagne, warum es mehr Unterstützung für Kinder und Jugendliche braucht. Ziel ist es, Orte zu schaffen, an denen junge Menschen sich austauschen, Unterstützung finden und ihre Zukunft gestalten können. Die initiativeKJP fordert deshalb eine finanzielle Aufstockung des KJP durch die nächste Bundesregierung.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.DeutschlandHatNenPlan.de.

■ Sechs Forderungen für die neue Bundesregierung

Der Bundesverband Mobile Beratung hat ein Positionspapier veröffentlicht, das sechs zentrale Maßnahmen zum Schutz der Demokratie fordert. Die neue Bundesregierung soll rechtsextreme Forderungen klar zurückweisen, demokratisches Engagement stärken und das Gemeinnützigkeitsrecht reformieren. Zudem braucht es besseren Schutz für marginalisierte Gruppen, eine stärkere Einbindung

der Zivilgesellschaft in Maßnahmen gegen Rechtsextremismus und eine gesetzliche Grundlage für die Förderung von Beratungsangeboten.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.tinyurl.com/3wt8t7uv.

■ DBJR: Klare Abgrenzung von rechtsextremer Migrationspolitik gefordert

Der Deutsche Bundesjugendring kritisiert, dass demokratische Parteien zunehmend rechtsextreme Positionen in der Migrationspolitik übernehmen und damit zur Normalisierung der AfD beitragen. In einer aktuellen Stellungnahme fordert der DBJR eine klare Abgrenzung von rassistischer Politik, den Schutz der Menschenrechte und eine Prüfung der AfD auf ihre Verfassungswidrigkeit.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.tinyurl.com/yp3t4twm.

■ Gemeinsames Statement der Jugendringe aus Deutschland und Israel zum 80. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz

Zum 80. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz-Birkenau gedenken die Jugendringe aus Deutschland und Israel der Opfer der Shoah und betonen ihre gemeinsame Verantwortung für die Zukunft. In ihrem Statement bekräftigen sie ihr Engagement gegen Antisemitismus und Rassismus sowie ihre Verpflichtung, die Erinnerung wachzuhalten. Die Zusammenarbeit beider Jugendringe steht für den Schutz demokratischer Werte und den Kampf gegen Diskriminierung.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.tinyurl.com/mshxraaf.

■ Negativpreis „Abschiebeministerin 2024“ an Berliner Innensenatorin Iris Spranger übergeben

Die Initiative Jugendliche ohne Grenzen (JoG) hat der Berliner Innensenatorin Iris Spranger (SPD) den Negativpreis „Abschiebeministerin 2024“ verliehen. Junge Geflüchtete wählten Spranger im Juni 2024 mit 58 % der Stimmen

zur Preisträgerin, unter anderem aufgrund der gestiegenen Abschiebezahlen in Berlin sowie ihrer Haltung zu Abschiebungen nach Afghanistan und Syrien.

Am 15. Januar 2025 übergaben JoG-Vertreter:innen den Preis im Rahmen eines Gesprächs mit dem Berliner Staatssekretär für Inneres Christian Hochgrebe (SPD). Themen waren unter anderem das Bleiberecht, die Lebensbedingungen in Sammelunterkünften sowie die Bundes- und Landesaufnahmeprogramme für Afghan:innen. Die Vertreter:innen von JoG betonten die Bedeutung des Dialogs mit politischen Entscheidungsträger:innen, um ihre Forderungen für bessere Lebensbedingungen geflüchteter Menschen zu verdeutlichen.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.b-umf.de/p/jugendliche-ohne-grenzen-uebergeben-den-negativpreis-abschiebeministerin-2024-fuer-senatorin-iris-spranger.

■ **Gemeinsames Statement zivilgesellschaftlicher Dachverbände: Keine Demokratie ohne starke Zivilgesellschaft**

Zivilgesellschaftliche Organisationen sehen sich zunehmend politischen Angriffen ausgesetzt – von der Aberkennung der Gemeinnützigkeit bis hin zu massiven Förderkürzungen. In einer gemeinsamen Erklärung betonen zahlreiche Dachverbände die zentrale Rolle der Zivilgesellschaft für Demokratie, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Rund 30 Millionen Bürger:innen engagieren sich in 660.000 gemeinnützigen Organisationen in den Bereichen Umwelt, Kultur, Sport, Soziales, Bürgerrechte, Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe. Dieses Engagement sei unverzichtbar und dürfe nicht eingeschränkt werden. Die Unterzeichner des Statements fordern Politik und Medien auf, den gesellschaftlichen Wert zivilgesellschaftlicher Arbeit anzuerkennen und rechtliche wie finanzielle Rahmenbedingungen langfristig zu sichern.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.dbjr.de/artikel/keine-demokratie-ohne-starke-zivilgesellschaft.

■ **Endergebnis der U18-Bundestagswahl: 166.443 junge Menschen haben gewählt**

Die U18-Bundestagswahl war ein voller Erfolg: In 1.812 Wahllokalen bundesweit gaben 166.443 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ihre Stimme ab. Die meisten Stimmen erhielt Die Linke (20,8 %), gefolgt von SPD (17,9 %), CDU/CSU (15,7 %), AfD (15,5 %) und Bündnis 90/Die Grünen (12,5 %).

Die Wahl zeigt, dass junge Menschen politisch interessiert sind und ihre Interessen aktiv vertreten möchten. U18 ist eine der größten außerschulischen Bildungsinitiativen in Deutschland und gibt Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit Politik und demokratischen Prozessen auseinanderzusetzen. Der Deutsche Bundesjugendring sowie das Deutsche Kinderhilfswerk fordern, die politische Beteiligung junger Menschen weiter zu stärken und das Wahlalter abzusenken.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.wahlen.u18.org.

Publikationen, Materialien, Ressourcen, Veröffentlichung

■ Neue hjr-Arbeitshilfe zur Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten

Das hjr-Projekt „Vielfalt erleben“ hat die Arbeitshilfe „Mittendrin und weiter. Erfahrungen und Praxisperspektiven aus der Jugend(verbands)arbeit mit jungen Geflüchteten“ veröffentlicht. Die Publikation sammelt Praxiserfahrungen, Tipps und einführende Beiträge zur Förderung der Teilhabe junger Geflüchteter in der hessischen Jugendverbandsarbeit seit 2016.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.tinyurl.com/4xn54t9e.

■ Neue Handreichung zum Umgang mit Desinformation

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat gemeinsam mit der Netzexpertin Karolin Schwarz die Handreichung „Alles Wahrheit oder nicht(s)? Wegweiser zum Umgang mit Desinformation“ veröffentlicht. Sie bietet praxisnahe Tipps und Übungen, um Desinformation zu erkennen und zu hinterfragen. Besonders in Zeiten gesellschaftlicher Krisen und Wahlkämpfe ist das gezielte Streuen von Falschinformationen eine wachsende Herausforderung, die Misstrauen und Spaltung fördern kann.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.library.fes.de/pdf-files/pbud/21832.pdf.

■ Podcast-Reihe „Wir erinnern“ der Heinrich-Böll-Stiftung

Die neue Podcast-Reihe „Wir erinnern“ beschäftigt sich mit der Erinnerungskultur in Deutschland und beleuchtet unterschiedliche Perspektiven auf historische Ereignisse. In Gesprächen mit 20 Expert:innen geht es um die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus, die SED-Diktatur, Kolonialismus, rechte Gewalt und Migration. Die Episoden behandeln die Herausforderungen eines empathischen und vielfältigen Erinnerns und zeigen neue Ansätze auf.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.tinyurl.com/4mcf4te5.

■ Empfehlungen für störungsfreie Veranstaltungen

Das Handout „Wir lassen uns das Wort nicht nehmen!“ bietet Hintergrundinformationen zur Wortergreifungsstrategie und gibt praktische Hilfestellungen für den Umgang mit Störungen durch Rechtsextreme bei öffentlichen Veranstaltungen. Es enthält Argumente und Maßnahmen für einen wirksamen Ausschluss extrem rechter Akteure, um demokratische Räume zu schützen.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.tinyurl.com/43ebf72u.

■ Workshopkonzept „Israel und Antisemitismus“

Das Workshopkonzept „WIA – Israel und Antisemitismus“ wurde im Rahmen des Projekts „ArenDt“ der NDC Bundesgeschäftsstelle und der Universität Düsseldorf entwickelt. Es vermittelt historische Ereignisse jüdischer Geschichte, beleuchtet den Nahostkonflikt und thematisiert (israelbezogenen) Antisemitismus und dessen Auswirkungen auf jüdisches Leben in Deutschland. Ziel ist es, den Teilnehmenden ein differenziertes Verständnis der Thematik zu vermitteln und ihnen Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Das Konzept richtet sich an Schüler:innen ab der 9. Klasse und umfasst 230 Minuten. Neben einer detaillierten Ablaufbeschreibung beinhaltet es Präsentationen, Filmmaterial sowie Druckmaterialien zur methodischen Umsetzung.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.netzwerk-courage.de/angebot/wia.

■ Neue Episode des Serious Games „Hidden Codes“ erschienen

Die Bildungsstätte Anne Frank hat die neue Episode „Gemeinsam“ des digitalen Lernspiels „Hidden Codes“ veröffentlicht. Das preisgekrönte Serious Game hilft Jugendlichen, Radikalisierungsmechanismen im Netz

zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Die aktuelle Folge thematisiert Queerfeindlichkeit und ist sowohl barrierearm als auch in einfacher Sprache verfügbar.

„Hidden Codes“ simuliert eine Social-Media-Plattform und vermittelt spielerisch, wie extremistische Gruppen digitale Medien nutzen, um Jugendliche zu beeinflussen. Dabei können Spieler:innen verschiedene Handlungsoptionen ausprobieren und lernen, Verschwörungsmymen sowie politische Codes zu hinterfragen. Das Game ist kostenfrei in den gängigen App-Stores erhältlich.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.bs-anne-frank.de/ueber-uns/projekte/hidden-codes-digitales-lernspiel-zur-radikalisierungspraevention.

■ Neue Publikation: Sicherheit als Schlüsselbegriff einer offenen Gesellschaft

Der neue Band der IDZ-Schriftenreihe Wissen schafft Demokratie widmet sich dem Thema Sicherheit im Kontext pluraler Demokratien. Während der Holocaustgedenktag am 27. Januar an die Folgen von Antisemitismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit erinnert, wirft die bevorstehende Bundestagswahl grundlegende Fragen zur Verteilung und Wahrnehmung von Sicherheit auf.

Der Sammelband beleuchtet, wie Sicherheit nicht nur physisch, sondern auch sozial und demokratisch verstanden werden muss. Besonders im Fokus stehen Perspektiven vulnerabler Gruppen – darunter jüdische Menschen, Migrant:innen, Menschen mit Behinderungen sowie wohnungs- und obdachlose Personen –, deren Sicherheitsbedürfnisse häufig durch strukturelle Ungleichheiten und historische Diskriminierungen marginalisiert werden.

Die Beiträge analysieren das Zusammenspiel staatlicher und zivilgesellschaftlicher Akteur:innen bei der Herstellung und Aushandlung von Sicherheit. Dabei wird kritisch hinterfragt,

inwiefern bestehende Machtstrukturen Sicherheit selektiv verteilen und welche alternativen Ansätze es gibt, um Schutz, Würde und gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen zu gewährleisten.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.idz-jena.de/schriftenreihe/band-

■ Neue Handreichung zum Umgang mit Antisemitismus in der Schule

Bereits junge Schüler:innen haben oft stereotype Bilder von Jüdinnen:Juden im Kopf. Wie können Lehrkräfte dem entgegenwirken? Die Handreichung Umgang mit Antisemitismus stellt pädagogische Prinzipien und Methoden vor und bietet Hintergrundwissen zu den Themen jüdischer Alltag, Antisemitismus und Holocaust. Sie wurde vom Anne Frank Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Institut für Qualitätsentwicklung (IQ-MV) des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung und dem Beauftragten für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus in Mecklenburg-Vorpommern entwickelt.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.tinyurl.com/2b29wu6r.

■ Themenheft: Rechtsextremismus & Schule

Im Vorfeld der Bundestagswahl positioniert sich das Netzwerk entschieden gegen rechts-extreme Positionen und setzt sich für demokratische Werte ein. Das aktualisierte Themenheft informiert über Entwicklungen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus und gibt praktische Hinweise für Schulen: Was bedeutet das Neutralitätsgebot genau? Wie können Pädagoginnen das Thema im Unterricht behandeln? Und müssen bei Diskussionen mit Politiker:innen wirklich alle Parteien eingeladen werden?

Weiterführende Informationen finden sich unter www.schule-ohne-rassismus.org/produkt/themenheft-rechtsextremismus-schule.

■ Institutioneller Antisemitismus in der Schule

Antisemitismus ist Teil des schulischen Alltags. Jüdische Schüler:innen erleben Schulen mitunter als „unsichere Orte“.

In ihrem Beitrag zeigen Marina Chernivsky und Friederike Lorenz-Sinai anhand ihrer Forschungsergebnisse, wie Antisemitismus an Schulen ignoriert oder legitimiert wird. Zu oft bleibt eine Aufarbeitung antisemitischer Vorfälle aus. Die Autor:innen plädieren dafür, antisemitische Praktiken als strukturelles Problem von Schulen zu begreifen und regen Pädagog:innen dazu an, sich selbst antisemitismuskritisch zu reflektieren.

Ihr Appell: Der Umgang mit institutionellem Antisemitismus muss fester Bestandteil der Schulentwicklung werden.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.schule-ohne-rassismus.org/produkt/baustein-14-institutioneller-antisemitismus-in-der-schule.

■ Interaktives Toolkit gegen Verschwörungstheorien

Das Modellprojekt #VRSCHWRNG bietet Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren einen Raum zur kritischen Auseinandersetzung mit Verschwörungstheorien. Das interaktive Toolkit enthält multimediale Lernmaterialien, die Reflexionsvermögen und Konfliktfähigkeit stärken sowie Ambiguitätstoleranz fördern. Ergänzende niedrigschwellige Module erleichtern den Zugang zu den Themen und ermöglichen eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschwörungstheoretischen Narrativen – unabhängig von ihrer ideologischen Herkunft.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.vrschwrng.de.

■ Praxisheft: Diskriminierungskritischer Klassenrat

Der Klassenrat ist ein wichtiges Instrument für Mitbestimmung in der Schule. Doch eine

demokratische Grundhaltung allein führt nicht automatisch zu einem diskriminierungskritischen Umgang. Das Praxisheft „Diskriminierungskritischer Klassenrat“ unterstützt Schüler:innen und Multiplikator:innen dabei, den Klassenrat diversitätssensibel zu gestalten. Es bietet Impulse, um Diskriminierungskritik als aktiven Lern- und Reflexionsprozess zu etablieren und Themen in den Klassenrat einzubringen, die eine diskriminierungssensible Schulkultur stärken.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.degede.de/blog/2023/09/diskriminierungskritischer-klassenrat.

■ (K)ein Kunststück – Rassismus- und antisemitismuskritisch Handeln im Kulturbetrieb

Wie können Kulturinstitutionen Diversität fördern und rassismus- sowie antisemitismuskritisches Handeln stärken? Die digitale Broschüre „(K)ein Kunststück – Rassismus- und antisemitismuskritisch Handeln im Kulturbetrieb“ bietet Reflexionen und praktische Handlungsempfehlungen für Kulturarbeiter:innen. Sie entstand im Rahmen des Programms „(K)ein Kunststück“, das Kulturinstitutionen über 1,5 Jahre bei ihrem diversitätsbewussten Veränderungsprozess begleitet hat. Die Broschüre bündelt Erkenntnisse aus der Pilotphase und gibt Einblicke in Strategien für eine diskriminierungskritische Praxis.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.tinyurl.com/ehkh42pv.

■ Neuauflage des Spiels „REPRESENT – Die Rallye zur Wahl“

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat das interaktive Spiel „REPRESENT – Die Rallye zur Wahl“ zur Bundestagswahl in einer aktualisierten Neuauflage veröffentlicht. Das Spiel ermöglicht eine spielerische Auseinandersetzung mit den Themen Demokratie und Wahlen und richtet sich an Schulklassen und andere Gruppen.

Mit 16 flexibel kombinierbaren Stationen bietet das Spiel eine abwechslungsreiche Mi-

schung aus Wissensfragen, Argumentationsübungen und Reflexionsaufgaben. Ziel ist es, den Stellenwert von Wahlen in der repräsentativen Demokratie zu verdeutlichen und verschiedene Perspektiven einer pluralen Gesellschaft sichtbar zu machen.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.bpb.de/339245.

■ **Neue Arbeitshilfe: Juleica-Modul Diversität für die Aus- und Fortbildung**

Der Landesjugendring Schleswig-Holstein hat eine Arbeitshilfe veröffentlicht, die Diversität als Thema in der Juleica-Schulung sowie in Fort- und Weiterbildungen verankert. Die Broschüre bietet praxisnahe Methoden, Definitionen und konkrete Tipps für Jugendleitungen, um diversitätssensible Jugendarbeit zu gestalten. Themenschwerpunkte sind unter anderem sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, Inklusion von Menschen mit Behinderung sowie Rassismus und religiöse Vielfalt.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.ljrsh.de.

■ **Neue Arbeitshilfe: Juleica-Modul Diversität für die Aus- und Fortbildung**

Der Landesjugendring Schleswig-Holstein hat eine Arbeitshilfe veröffentlicht, die Diversität als Thema in der Juleica-Schulung sowie in Fort- und Weiterbildungen verankert. Die Broschüre bietet praxisnahe Methoden, Definitionen und konkrete Tipps für Jugendleitungen, um diversitätssensible Jugendarbeit zu gestalten. Themenschwerpunkte sind unter anderem sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, Inklusion von Menschen mit Behinderung sowie Rassismus und religiöse Vielfalt.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.ljrsh.de.

■ **Kurzstudie: Vertrauen in Politik unter muslimischen Menschen stark gesunken**

Eine neue Kurzstudie des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsfor-

schung (DeZIM) zeigt, dass das Vertrauen von Muslim:innen in Deutschland in die Bundesregierung und Politiker:innen in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen ist. Während 2022 noch 12 Prozent der muslimischen Befragten der Bundesregierung überhaupt nicht vertrauten, stieg dieser Anteil 2024 auf 22 Prozent. Auch das Vertrauen von Deutschen mit Migrationshintergrund sank: 21 Prozent gaben an, der Bundesregierung nicht zu vertrauen. Noch geringer ist das Vertrauen in Politiker:innen im Allgemeinen.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.dezim-institut.de/fileadmin/user_upload/Demo_FIS/publikation_pdf/FA-6257.pdf.

■ **Infofilm zum Projekt „Facing Antisemitism in Europe!“**

ConAct hat einen kurzen Film veröffentlicht, der die Idee und Ziele des europäischen Kooperationsprojekts „Facing Antisemitism in Europe!“ zusammenfasst. Das Bildungs- und Begegnungsprojekt vereint Partnerorganisationen aus Europa und Israel und setzt ein gemeinsames Zeichen gegen Antisemitismus. Der Film bietet Einblicke in die bisherigen Erfahrungen der Teilnehmenden aus sechs Ländern.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.conact-org.de/ueber-uns/projekte/facing-antisemitism-in-europe.

Förderungen, Wettbewerbe, Ausschreibungen

■ **Gesucht: Interviewpartner:innen Rassismus und Psychotherapie**

Für eine aktuelle Studie der Universitätsmedizin Mainz in Kooperation mit den Praxisorganisationen Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung, Institut zur Förderung von Bildung und Integration, Islamische Arbeitsgemeinschaft für Sozial- und Erziehungsberufe und Magazin of Color werden Interviewpartner:innen gesucht, die von Erfahrungen mit Rassismus und Psychotherapie berichten können. Ziel ist es, den Umgang mit Rassismus in der Psychotherapie zu untersuchen und die psychische Gesundheitsversorgung kritisch in den Blick zu nehmen. Die Interviews dauern 45 bis 60 Minuten und können je nach Wunsch als Videoanruf, telefonisch oder persönlich in Mainz, Frankfurt a.M. oder Hanau geführt werden. Dolmetschung auf Anfrage und nach Möglichkeit.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.tinyurl.com/df8dpsdn.

■ **DSEE-Mikroförderprogramm: Unterstützung für Engagement in ländlichen Regionen**

Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt sind besonders in strukturschwachen und ländlichen Regionen essenziell. Um diese Strukturen zu stärken, fördert die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) mit dem Mikroförderprogramm „Ehrenamt gewinnen. Engagement binden. Zivilgesellschaft stärken.“ Projekte mit bis zu 1.500 Euro.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.tinyurl.com/bda324yf.

■ **Gegenwind 2025 – Förderfonds gegen Rechtsextremismus**

Die Amadeu Antonio Stiftung unterstützt mit dem Förderfonds Gegenwind 2025 Initiativen im kleinstädtischen und ländlichen Raum in Hessen, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren. Gefördert werden Projekte mit bis zu 2.500 Euro (in begründeten Ausnah-

men bis zu 5.000 Euro), die Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, Schutzmaßnahmen für Betroffene umsetzen oder diskriminierungsfreie Debattenräume schaffen. Auch rechtliche Beratungen und Sicherheitskosten können übernommen werden.

Anträge können bis zum Jahresende 2025 gestellt werden, solange Fördermittel verfügbar sind. Initiativen, die Schwierigkeiten haben, Fördermittel zu erhalten oder breite Allianzen bilden, werden bevorzugt berücksichtigt.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.amadeu-antonio-stiftung.de/gegenwind-2025-foerderfonds-gegen-rechtsextremismus-131017.

■ **Stiftung Zukunft bilden: Förderung für Bildungs- und Sozialprojekte**

Die Stiftung Zukunft bilden unterstützt pädagogische, soziale, ökologische und gemeinnützige Projekte, die Kindern und Jugendlichen nachhaltige und selbstbestimmte Lern- und Lebensräume ermöglichen. Gefördert werden außerschulische Bildungsprojekte, Kulturzentren, Freizeitangebote sowie Studien und Forschungsvorhaben. Auch die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung selbstbestimmter Bildung kann finanziell unterstützt werden. Die Fördersumme beträgt bis zu 5.000 Euro.

Anträge können fortlaufend gestellt werden. Der Stiftungsvorstand entscheidet mehrmals im Jahr über die Vergabe der Mittel.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.stiftung-zukunft-bilden.org/foerderung.

■ **Förderprogramm „Engagiert die Welt gestalten“: Unterstützung für entwicklungspolitische Bildungsprojekte**

Engagement Global fördert mit dem Programm „Engagiert die Welt gestalten“ entwicklungspolitische Bildungsprojekte in Deutschland. Vereine und Bildungseinrichtun-

Förderungen, Wettbewerbe, Ausschreibungen

gen, die sich mit globalen Zusammenhängen befassen und diese vermitteln möchten, können eine Förderung von bis zu 10.000 Euro (bzw. 5.000 Euro für Erstempfänger:innen) beantragen. Gefördert werden beispielsweise Workshops, Projektstage, Social-Media-Aktivitäten oder Ausstellungen, die Themen wie fairen Handel, Fluchtursachen oder Menschenrechte aufgreifen.

Anträge müssen spätestens sechs Wochen vor Projektbeginn für Förderungen bis 5.000 Euro und spätestens acht Wochen vor Projektbeginn für Förderungen über 5.000 Euro eingereicht werden.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.engagement-global.de/de/engagiert-die-welt-gestalten.

■ Ausschreibung: MemoRails – Halt! Hier wird an NS-Geschichte erinnert

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) rufen zur Teilnahme an der Ausschreibung „MemoRails – Halt! Hier wird an NS-Geschichte erinnert“ auf.

Gesucht werden zivilgesellschaftliche Initiativen, die auf kreative und zeitgemäße Weise an die Verbrechen des NS-Regimes und ihre Folgen an Bahnhöfen in Deutschland erinnern. Ziel ist es, diese Orte der NS-Verfolgung sichtbar zu machen und Geschichten von Opfern und Täter:innen zu recherchieren und zu vermitteln.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.stiftung-evz.de/was-wir-foerdern/drittmittel-programme/memorails.

■ „Schöne Neue Welt“ – Schreibwettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene

Theater als Ausdruck gesellschaftlicher Zukunftsvisionen: Der Schreibwettbewerb „Schöne Neue Welt“ lädt Jugendliche und

junge Erwachsene ein, ihre Ideen für eine gerechtere Welt in dramatischen Texten zu gestalten. Ob Monolog, Dialog oder Szene – die besten Beiträge werden ausgezeichnet.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.bs-anne-frank.de/kunstwettbewerb.

■ Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

Auch 2025 sucht die Bundeszentrale für politische Bildung erfolgreiche zivilgesellschaftliche Projekte, die sich für eine lebendige Demokratie engagieren. Besonders im Fokus stehen in diesem Jahr Initiativen gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus.e – die besten Beiträge werden ausgezeichnet.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.bpb.de/veranstaltungen/reihen/aktiv-wettbewerb.

■ Filmprojekte für junge Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte

Das Medienprojekt Wuppertal sucht Teilnehmer:innen und Kooperationspartner:innen für die Weiterführung seiner erfolgreichen Filmprojektreihe. Gemeinsam mit geflüchteten, eingewanderten und deutschstämmigen Jugendlichen werden Kurzspielfilme und Kurzdokumentationen produziert – mit den Lebensthemen der Teilnehmenden im Mittelpunkt. Die Jugendlichen gestalten die Filmproduktion inhaltlich und künstlerisch mit. Die fertigen Filme werden im Kino präsentiert und auf dem YouTube-Kanal des Medienprojekts für Bildungs- und Aufklärungsarbeit genutzt. Anträge können fortlaufend gestellt werden. Der Stiftungsvorstand entscheidet mehrmals im Jahr über die Vergabe der Mittel.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.stiftung-zukunft-bilden.org/foerderung.

Veranstaltungen

■ Workshops für Kritisches *Weißsein* und Empowerment 2025

Der Landesjugendring NRW bietet auch dieses Jahr kostenfreie Workshops zur rassistuskritischen Weiterbildung an. Die Workshops zu Kritischem *Weißsein* richten sich an weiß positionierte Menschen, die lernen möchten, Rassismus bei sich selbst zu erkennen, zu benennen und abzubauen. Die Empowerment-Workshops bieten Menschen mit Rassismuserfahrungen einen Raum für Austausch und kraftschöpfende Methoden.

Es gibt sowohl Einführungs- als auch Aufbau-Workshops, darunter auch Angebote speziell für FLINTA_-Personen. Alle Workshops finden online via Zoom statt.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.tinyurl.com/3xvdr9xb.

■ **Tagung „Wahrheit und Realität im digitalen Zeitalter: Medienpädagogische Perspektiven“**

Termin: 12. März 2025

Ort: Stuttgart

Info & Anmeldung:

Akademie der Diözese Rottenburg Stuttgart

www.tinyurl.com/3ae74wjn

■ **Fortbildung „Rassismus verstehen und Überlegungen für eine rassismuskritische Praxis“**

Termin: 18. März 2025

Ort: Essen

Info & Anmeldung:

FUMA - Fachstelle Gender & Diversität

www.tinyurl.com/2sr5z2j2

■ **Fachvortrag „Deutsche Lebensrealitäten - Perspektiven von Romnja und Sintizze“**

Termin: 18. März 2025

Ort: Online

Info & Anmeldung:

Demokratie Zentrum Land Bremen

www.tinyurl.com/33zbu6c2

■ **Digitaler Wissenschaft-Praxis-Dialog „Armutssensibles Handeln im Kontext Schule“**

Termin: 19. März 2025

Ort: Online

Info & Anmeldung:

Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)

■ **Seminar „Wandel, Engagement & Anti-Bias“**

Termin: 21. bis 23. März 2025

Ort: Hannover

Info & Anmeldung:

Kinder- und Jugendwerk der Naturfreunde

www.tinyurl.com/4eanvrbr

■ **Workshop „Kulturelle Vielfalt und die Sorge vor unbewusst rassistischem Verhalten“**

Termin: 28. März 2025

Ort: Kochel am See

Info & Anmeldung:

Georg-von-Vollmar-Akademie e.V.

www.tinyurl.com/mr3ucxhv

■ **Fortbildung für pädagogische Fachkräfte zur Thematik: Israel - Nahostkonflikt - Antisemitismus**

Termin: 27. März 2025

Ort: Weimar

Info & Anmeldung:

ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch - Israelischer Jugendaustausch

www.tinyurl.com/mvr4kw5a

■ **Denkwerkstatt Situationsansatz**

Termin: 28. März 2025

Ort: Berlin

Info & Anmeldung:

ISTA - Institut für den Situationsansatz

www.tinyurl.com/2jy5c6wt

■ **Fortbildung „Gender- und diversitätssensible Sprache“**

Termin: 3. bis 4. April 2025

Ort: Essen

Info & Anmeldung:

FUMA - Fachstelle Gender & Diversität

www.tinyurl.com/2jyppbn8

■ **Fortbildung „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit“**

Termin: mehrere Termine April bis Oktober 2025

Ort: Hannover/Israel/Berlin

Info & Anmeldung:

ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch - Israelischer Jugendaustausch

www.tinyurl.com/397v2f6k

■ **Fortbildung „Sichtbar Handeln! Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit“**

Termin: 10. April 2025

Ort: Online

Info & Anmeldung:

FUMA - Fachstelle Gender & Diversität

www.tinyurl.com/yd9zuwy5

■ **Seminar „Rechtsterroismus - Linksterroismus: Verschwörung und Selbstermächtigung in der deutschen Geschichte“**

Termin: 14. bis 18. April 2025

Ort: Online

Info & Anmeldung:

Bayerisches Seminar für Politik e.V.

www.tinyurl.com/2ukkn9t8

■ **Fachtagung „Antifeminismus? Nicht heute. Nicht morgen. Nicht mit uns!“**

Termin: 7. bis 9. Mai 2025

Ort: Wittenberg

Info & Anmeldung:

BAG-Mädchen*politik

www.tinyurl.com/2pdpfenm

■ **Fortbildung „Das Patriarchat und die verinnerlichteten Machtverhältnisse“**

Termin: 8. Mai 2025

Ort: Online

Info & Anmeldung:

FUMA - Fachstelle Gender & Diversität

www.tinyurl.com/mr2cnm4z

■ **German-Israeli Youth Congress 2025 „60 Years of Diplomatic Relations and 70 Years of Youth Exchange“**

Termin: 8. bis 13. Mai 2025

Ort: Berlin

Info & Anmeldung:

ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch - Israelischer Jugendaustausch

www.tinyurl.com/9aeebxmx

■ **FUMA Fachtag 2025 „Adultismus“**

Termin: 12. Mai 2025

Ort: Remscheid

Info & Anmeldung:

FUMA - Fachstelle Gender & Diversität

www.tinyurl.com/3kps678n

■ **Bildungsurlaub „Diskriminierung kontern! Argumentations- und Handlungstraining gegen Rechts“**

Termin: 12. bis 14. Mai 2025

Ort: Düsseldorf

Info & Anmeldung:

Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro NRW

www.fes.de/landesbuero-nrw

■ **18. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag**

Termin: 13. bis 15. Mai 2025

Ort: Leipzig

Info & Anmeldung:

AGJ - Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe

www.tinyurl.com/bdhycbuv

■ **Tagung „Im Aufwind. Wie umgehen mit der extremen Rechten in Deutschland?“**

Termin: 21. bis 23. Mai 2025

Ort: Loccum

Info & Anmeldung:

Evangelische Akademie Loccum

www.tinyurl.com/ynwhyewz

In unserer Rubrik „Feier- & Gedenktage“ geben wir einen Ausblick auf die kommenden zwei Monate. Erläuterungen zu jedem Ereignis und eine Legende zu den einzelnen Symbolen finden sich auf unserer Website unter <https://www.idaev.de/researchetools/feier-und-gedenktage> oder in unserem **Wandkalender** unter <https://tinyurl.com/y4I5ndt9>. Wir freuen uns über Hinweise auf weitere Feier- & Gedenktage der Migrationsgesellschaft an info@IDAev.de.

MÄRZ

01	Tag gegen Diskriminierung (Zero Discrimination Day)
02	
03	
04	
05	
06	
07	
08	Internationaler Frauentag Beginn Rom:nja Power Month
09	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	St. Patricks' Day
17	
18	
19	
20	Newroz
21	Welttag d. Down-Syndroms Intern. Tag gegen Rassismus
22	
23	
24	Internationaler Tag für Wahrheit über Menschenrechtsverletzungen
25	Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer der Sklaverei
26	
27	
28	
29	
30	
31	

APRIL

01	
02	Welt-Autismus-Tag
03	
04	Internationaler Tag zur Aufklärung über die Minengefahr
05	
06	
07	Internationaler Tag des Gedenkens an den Völkermord in Ruanda
08	Internationaler Tag der Roma
09	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	Ridván
21	
22	
23	
24	Internationaler Tag der Muttersprache
25	Girls' und Boys' Day
26	
27	
28	Tag des Gedenkens für alle Opfer chemischer Kriegsführung
29	Walpurgisnacht
30	
31	

Legende

- Muslimische Feier- und Gedenktage
- Hinduistische Feier- und Gedenktage
- Jüdische Feier- und Gedenktage
- Christliche Feier- und Gedenktage
- Buddhistische Feier- und Gedenktage
- ▲ Feier- und Gedenktage von Sinti:zze und Rom:nja
- ▲ Kurdische Feier- und Gedenktage
- ▲ Alevitische Feier- und Gedenktage
- ▲ Feier- und Gedenktage der Bahai
- ▲ Ezidische Feier- und Gedenktage
- Feier- und Gedenktage Schwarzer Menschen
- Feier- und Gedenktage von LSBT*IQ
- Feier- und Gedenktage von Frauen
- Feier- und Gedenktage von Menschen mit Behinderung
- Feier- und Gedenktage bzgl. des Lebensalters
- ▼ Gedenktage bzgl. des Nationalsozialismus
- ▼ Gedenktage gegen Rechtsextremismus
- ▼ Gedenktage gegen Rassismus
- ▼ Feier- und Gedenktage für Menschenrechte/Demokratie
- ▼ Feier- und Gedenktage der deutschen Migrationsgeschichte
- Sonstige humanitäre internationale Feier- und Gedenktage
- Sonstige besondere Tage

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Redaktion:

Sebastian Seng, Lea Winterscheidt, Ahmed Harun Oral; V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. April 2025

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952

Datenschutz

Wir haben zum Versenden der Infomail Ihre E-Mailadresse (und ggf. weitere personenbezogene Daten) gespeichert. Wir nutzen die gespeicherten Kontaktdaten nur, um Ihnen die Infomail zukommen zu lassen.

Wenn Sie die Infomail nicht mehr von uns erhalten möchten, können Sie diese jederzeit abbestellen, indem Sie uns eine formlose E-Mail an Info@IDAeV.de senden. Wir werden die Adresse dann aus dem Verteiler entfernen. Alternativ können Sie sich unter <https://www.idaev.de/publikationen/infomail/abonnement/> vom Abonnement abmelden.